



„FSY“ TSX „F2T“ Frankfurt „FSY“ NSX

Aktien im Umlauf: 78.985.231

FORSYS MELDET JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND CHAIRMAN SCHREIBT BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG: 29. SEPTEMBER 2009

Forsys Metals Corp („Forsys“ oder das „Unternehmen“) gibt bekannt, dass die Jahreshauptversammlung der Aktionäre für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2008 zu Ende ging, am 28. Oktober 2009 um 14 Uhr im Ridout Room im Toronto Board of Trade, 1 First Canadian Place, Toronto, Ontario, stattfinden wird. Diese Jahreshauptversammlung wurde infolge der Beendigung des GFI-Arrangements einberufen. Als Stichtag wurde der 23. September 2009 festgelegt.

Die folgende Nachricht des Chairmans wird als Brief an die Aktionäre verschickt und ist auch im Jahresbericht enthalten, den die Aktionäre vor der Jahreshauptversammlung erhalten werden.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Werte Aktionäre,

Die vergangenen zwölf Monate waren für die Bergbauindustrie, für die Finanz- und Kapitalmärkte sowie für praktisch jeden Wirtschaftszweig der Welt eine bis dato einzigartige Herausforderung. Wir wissen, dass die Weltwirtschaftskrise von der im Juli 2007 geplatzten Immobilienblase in den USA ausgelöst wurde, was zu einer Finanzkrise führte, die als die größte Wirtschaftskrise seit der *Großen Depression* bezeichnet wird. Infolge des Platzens der Immobilienblase kam es zu einer Rohstoffblase, ehe die Finanzkrise Ende 2008 immer schlimmer wurde. Die Krise erreichte im September und Oktober 2008 ihren Höhepunkt und führte am 15. September 2008 zum Zusammenbruch von Lehman Brothers, während andere große Namen wie Merrill Lynch, Fannie Mae, Freddie Mac und AIG unter strengen Auflagen erworben oder vom Staat übernommen wurden. Die US-amerikanische Wirtschaftskrise entwickelte sich rasch zu einem globalen wirtschaftlichen Schock, der zum Konkurs einer Reihe europäischer Banken, zu unvorhersehbaren Kursverlusten auf den Aktienmärkten und zu einem großen Wertverlust auf dem Kapital- und Rohstoffmarkt führte.

Unter diesen Rahmenbedingungen mit schwachen Kreditmärkten, rückläufigem internationalem Handel und radikalen Veränderungen bei vermeintlich sicheren Aktiva, einschließlich Währungen, begann George Forrest International („GFI“) Gespräche mit dem Unternehmen bezüglich eines potenziellen Verkaufs.

Das GFI-Angebot

Nachdem die GFI-Transaktion seit Oktober 2008 so viel Zeit des Managements und des Boards in Anspruch genommen hat, kam ich zum Entschluss, die Ereignisse im Umfeld dieses Angebots

detailliert zu beschreiben, damit die Aktionäre eine klare und präzise Vorstellung von den Umständen und Ergebnissen des gesamten Deals haben.

Am 14. Oktober 2008 meldete das Unternehmen, dass es in exklusiven Verhandlungen bezüglich eines potenziellen Verkaufs des Unternehmens stünde. Am 21. Oktober 2008 wurde ein Sonderkomitee des Board of Directors gegründet, um die geplanten Bedingungen dieser Transaktion zu überprüfen, und CIBC World Markets Inc. wurde in dieser Angelegenheit als Berater des Unternehmens verpflichtet.

Angesichts der damals äußerst ungewissen Wirtschaftslage mit alternativen, in Wahrheit nicht existierenden Entwicklungsgeldern gab das Sonderkomitee am 14. November 2008 dem gesamten Board des Unternehmens einstimmig seine Empfehlung. Das Board wiederum empfahl den Wertpapierinhabern des Unternehmens, für das bedingungslose Angebot von GFI bezüglich des Erwerbs aller ausstehenden Aktien, In-the-money-Optionen und Warrants für C\$ 7,00 pro Stammaktie (insgesamt etwa C\$ 579 Millionen) zu stimmen. Das Sonderkomitee und das Board berücksichtigten eine Reihe von Faktoren und verließen sich teilweise auf die Meinung von CIBC, wonach die Entschädigung der Aktionäre aus finanzieller Sicht fair wäre.

Das Arrangement-Abkommen vom 14. November 2008 zwischen dem Unternehmen und GFI („Arrangement“) besagte, dass die Transaktion als von den Aktionären und vom Gericht genehmigter Arrangement-Plan durchgeführt wird, dessen Abschluss bis spätestens 15. März 2009 erfolgen müsste. Am 27. Januar 2009 wurde diese Frist bis zum 18. März 2009 verlängert.

Das Abkommen sah auch eine Stornogebühr („Stornogebühr“) in Höhe von C\$ 11.412.000 vor, die von GFI an das Unternehmen zu entrichten ist, wenn das Abkommen aus Gründen beendet wird, die GFI zuzuschreiben sind. Durch das Abkommen verpflichtete sich GFI, sämtliche Vorkehrungen zu treffen, um sicherzustellen, dass es über ausreichende Gelder verfügt, um seinen im Angebot festgelegten Verpflichtungen nachzukommen. Zudem garantierte GFI dem Unternehmen, dass es die Transaktion in Form von Bargeld und bestehenden Dispositionskrediten finanzieren würde. Als das Abkommen unterzeichnet wurde, wies GFI das Unternehmen darauf hin, dass es entsprechende Arrangements getätigt hätte, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Gelder für die vollständige Bezahlung gemäß dem Abkommen verfügbar sind.

Am 27. Februar 2009 meldete das Unternehmen, dass die Aktionäre den Arrangement-Plan bei der Jahreshauptversammlung genehmigt haben. Die endgültigen zertifizierten Ergebnisse der Abstimmung bei der Versammlung zeigten, dass 99,96 % für das Arrangement stimmten – deutlich mehr als die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Es muss darauf hingewiesen werden, dass bezüglich des geplanten Arrangements kein einziger registrierter Aktionär von seinem Vetorecht Gebrauch machte.

Das Unternehmen war somit bereit, gewillt und in der Lage, die Transaktion wie vereinbart am 18. März 2009 abzuschließen, doch GFI gab bekannt, dass es nicht über ausreichende Gelder verfügte, um die Transaktion abzuschließen, und forderte den Aufschub des Abschlusses. Aufgrund der äußerst ungewöhnlichen und schwierigen Wirtschaftslage, die auch im März 2009 andauerte, zeigten das Sonderkomitee und das Board Verständnis für GFIs Wunsch, die Frist zu verlängern, und verlegten das Abschlussdatum auf den 31. Juli 2009, was der Zustimmung von GFI und George A. Forrest sowie bestimmten Bedingungen unterlag, einschließlich der Erhöhung der Stornogebühr auf C\$ 20 Millionen und der Abgabe einer persönlichen Garantie von George A. Forrest, dem einzigen Aktionär von GFI.

GFI konnte die Transaktion jedoch auch bis zum 31. Juli 2009 nicht abschließen.

Am 4. August 2009 informierte GFI das Unternehmen, dass es ein endgültiges und verbindliches Investitionsabkommen unterzeichnet hat, das es GFI ermöglichen würde, den Kauf des Unternehmens bis 17. August 2009 abzuschließen. Dies wurde auch in einer Pressemitteilung bestätigt. Als GFI entgegen seiner öffentlichen Erklärung am 4. August 2009 erneut nicht in der Lage war, die Gelder aufzubringen oder einen Beweis dafür zu erbringen, dass die Gelder verfügbar waren, stimmte das Board einstimmig für die Beendigung des Abkommens. Die Mitteilung bezüglich der Beendigung erfolgte am 25. August 2009. Am 27. August 2009 antwortete GFI, dass es die Beendigung des Arrangements akzeptieren würde, bestritt jedoch das Recht des Unternehmens, die Stornogebühr zu verlangen, und behauptete, Forsys hätte seinerseits bestimmte Vertragsbrüche begangen, weshalb kein Anspruch auf Entschädigungszahlungen bestehen würde. Das Unternehmen erachtet GFIs Behauptungen als ärgerlich und wird auf die Zahlung der Stornogebühr sowie auf andere verfügbare Rechtsmittel bestehen.

All jene, die das gesamte Abkommen lesen möchten, können den Original-Arrangement-Plan vom 14. November 2008 auf SEDAR (www.sedar.com) abrufen. Im Laufe der GFI-Transaktion traf das Board seine Entscheidungen basierend auf dem Interesse aller Wertpapierinhaber. Die endgültige Entscheidung, das Abkommen mit GFI zu beenden, wurde im Rahmen einer grundlegend anderen Wirtschaftslage getroffen als jener bei der Empfehlung für das Angebot von GFI. Die Kapitalmärkte funktionieren wieder effektiv und effizient, sodass die Entscheidungen, den Wert für die Aktionäre zu maximieren, die im November 2008 schlicht und einfach nicht gegeben waren, wieder realistische und machbare Optionen darstellen.

Blick in die Zukunft

Im Laufe des GFI-Angebots startete das Unternehmen Initiativen, um den Wert seines wichtigsten Aktivums, des Uranprojektes Valencia („Valencia“) in Namibia (Afrika), weiter zu steigern. Wir machten auch wichtige Fortschritte bei der Sicherstellung, dass die Kostenstrukturen – sowohl beim Kapital als auch beim Betrieb – optimiert werden. Unsere Mitarbeiter arbeiten weiterhin an der Anwendung der besten Strategie, um den Bedürfnissen, Herausforderungen und Möglichkeiten zu entsprechen, die der weltweit steigende Uranbedarf bietet. Unsere Verpflichtung gegenüber den Aktionären, den Wert der Uranaktiva in Namibia zu maximieren und alles Erdenkliche zu tun, damit sich die Wertsteigerung auch in unserem Aktienkurs widerspiegelt, ist das Hauptanliegen des Managements.

Wir überprüfen zurzeit sämtliche strategischen Alternativen, um in der Lage zu sein, auf alle Möglichkeiten, die uns bei der Weiterentwicklung unseres Geschäftes helfen können, rasch zu reagieren.

Projekt-Update

Was Forsys von anderen Unternehmen in Namibia, die versuchen, neue Uranaktiva zu erschließen, unterscheidet, ist eine vollständig genehmigte Bergbaulizenz. Das 100%-Tochterunternehmen Valencia Uranium (Pty) Ltd. erhielt am 23. Juni 2008 eine Bergbaulizenz für 25 Jahre, die die vollständige Erschließung und Produktion ermöglicht.

Aktualisierte Mineralressource

Am 1. Mai 2009 meldete das Unternehmen eine aktualisierte Erzreservenschätzung für Valencia, die von Snowden Mining Industry Consultants („Snowden“) gemäß den Bestimmungen von National Instrument 43-101 („NI 43-101“) erstellt wurde. Für die Reserve wurden 51,4 Mlbs an wahrscheinlichem (gemessenem und angezeigtem) Material mit einem Durchschnittsgehalt von 159 ppm (bei einem Cutoff-Gehalt von 72 ppm) gemeldet. In dieser Reserve inbegriffen waren 39,1 Mlbs mit einem Durchschnittsgehalt von 211 ppm. Diese Reserve wurde anhand einer

umfassenden Mineralressource (gemessen, angezeigt und abgeleitet) von 254,6 Mt mit einem Durchschnittsgehalt von 151 ppm (bei einem Cutoff-Gehalt von 60 ppm) geschätzt.

Seit der Veröffentlichung dieses Updates wurden bei Valencia weitere Infill-Bohrungen auf 48.000 Metern durchgeführt, deren Hauptaugenmerk auf der Grubenerweiterung in Richtung Osten und Westen lag. Wir gehen davon aus, dass ein weiteres Reserven- und Ressourcen-Update von Snowden im vierten Quartal 2009 eintreffen wird.

Beträchtliches Potenzial für die Erweiterung der Grube Valencia besteht aufgrund

- zusätzlicher Infill-Bohrungen in Gebieten, die zurzeit als abgeleitet klassifiziert werden;
- von Definitionsbohrungen, um herauszufinden, wo der Erzkörper in Richtung Norden, Westen und Osten offen ist;
- einer Mineralisierung, deren Fortsetzung in der Tiefe bekannt ist.

Erschließung von Valencia

Die Genehmigungen zur Errichtung einer Zufahrtsstraße zum Minenstandort über öffentliches und privates Land wurden im Mai 2009 erteilt. Die Errichtung dieser industriellen Zufahrtsstraße, die Valencia mit dem Highway B2 verbindet, geht gut voran. Wir verwenden diese Straße seit Juni 2009, was den Zugang zum Standort für die laufenden Bauarbeiten erheblich vereinfacht hat.

Valencia soll im Jahr 2011 in kommerzielle Produktion gehen, was jedoch von einer formellen Entscheidung des Boards hinsichtlich des Beginns der Erschließung sowie von der Bereitstellung der erforderlichen Wasser- und Strominfrastruktur abhängt. Bezüglich der Wasser- und Stromversorgung wurden jedoch bereits Fortschritte erzielt:

Strom

Valencia befindet sich in der Endphase der Verhandlungen mit dem staatlichen Stromversorger von Namibia („NamPower“) über ein Abkommen bezüglich zwei Hauptminentransformatoren, die für eine langfristige Stromversorgung von großer Bedeutung sind. Zudem würde ein umfassenderer Vertrag mit NamPower auch die Errichtung der Überlandleitung bei Valencia zur Versorgung der gesamten Region Erongo beinhalten, womit sichergestellt ist, dass der beste Preis und die rascheste Durchführungszeit erreicht werden können. Basierend auf dem Angebot garantierte NamPower, dass Valencia bis zum dritten Quartal 2010 an das nationale Stromnetz angeschlossen werden würde, was jedoch einer Genehmigung des Boards unterliegt. Eine frühe Anbindung von Valencia an das nationale Stromnetz wird sicherstellen, dass die Bauarbeiten bei Valencia nicht mehr eingeschränkt sind und dass der Großteil der Minenerrichtung mittels des Stromnetzes anstatt einer kostenintensiveren alternativen Stromerzeugung durch Dieselgeneratoren erfolgen kann.

Wasser

Namibias staatliche Wasserwerke („NamWater“) werden Valencia während der Produktion mit Wasser versorgen. NamWater evaluiert Optionen bezüglich der Errichtung einer Entsalzungsanlage sowie des Ausbaus der Wasserinfrastruktur. Eine neue, 31 Kilometer lange Wasserleitung wird zwischen dem Rössing-Speicher und Valencia errichtet werden.

Technik

Eine Vorqualifizierungsanfrage bezüglich der Verwaltung der Technik, der Beschaffung und der Errichtungsphase der Projektentwicklung wurde eingereicht. Der Antrag wird zurzeit geprüft und der Technikvertrag wird nach dem Abschluss eines Urteilsverfahrens und nach erfolgter Genehmigung des Boards bewilligt werden. Bis eine endgültige Entscheidung gefällt wurde, wird

das Unternehmen weiterhin Ausgleichsstudien betreiben und Optimierungstestarbeiten als Teil der laufenden Aktivitäten in Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie durchführen.

Zukünftiger Schwerpunkt

Angesichts der zufrieden stellenden Fortschritte auf dem Projekt Valencia während der Distraction des GFI-Arrangements können wir unseren Schwerpunkt nun auf die nächste Phase der Geschäftsentwicklung legen. Mit meiner persönlichen Erfahrung als einer der Mitbegründer von First Quantum Minerals Ltd., das wir vor über 13 Jahren gegründet haben und das sich zu einem äußerst erfolgreichen afrikanischen Ressourcenproduzenten mit einer Marktkapitalisierung von über C\$ 5 Milliarden entwickelt hat, verfüge ich über ein außerordentliches Know-how und Erfahrungen mit den Herausforderungen und weiß genau, was nötig ist, um eine Strategie am besten umzusetzen, damit bei den hochwertigen Aktiva in Afrika für die Aktionäre Gewinne erzielt werden.

Vor kurzem wurde deutlich, dass der staatliche Anreiz zur Steigerung der Marktliquidität und Restabilisierung der Finanzmärkte bereits die ersten positiven Ergebnisse zeigt, sodass strategische Alternativen, die sich dem Unternehmen nun bieten, wesentlich flexibler sind. Wir werden uns weiterhin als verantwortungsbewusstes Unternehmen positionieren, das bereit ist, sich bietende Möglichkeiten zu nutzen. Zu diesem Zweck werde ich weiterhin das Sonderkomitee des Boards of Directors von Forsys leiten, das gegründet wurde, um das erste GFI-Angebot zu bewerten. Und in unserer Funktion als Komitee werden wir weiterhin sorgfältig und gewissenhaft alle Alternativen evaluieren, um für die Aktionäre den größtmöglichen Gewinn zu erzielen.

Die Atomindustrie

Die weltweiten Bedenken hinsichtlich des Klimawandels und der globalen Erwärmung hat die Welt dazu gezwungen, die Verwendung von fossilen, CO₂ emittierenden Treibstoffen als Hauptquelle für die Energieerzeugung zu überdenken. Vor allem das schnelle Wirtschaftswachstum in China und Indien bedeutet eine weitere Steigerung des weltweiten Energiebedarfs und übt somit noch mehr Druck auf alternative Formen der langfristigen Energieerzeugung aus. In diesem Zusammenhang stellte sich die Atomenergie als die geeignetste Energietechnologie für das 21. Jahrhundert heraus – sowohl hinsichtlich der Nachfrage als auch hinsichtlich der Umwelt. Die Verwendung von Atomstrom bleibt jedoch umstritten und die Erschließung von Uranressourcen wird weltweit durch politische Interventionen und Lizenzanforderungen eingeschränkt. Dies bedeutet, dass sich Forsys angesichts seines vollständig genehmigten Projektes Valencia in einer einzigartigen Position befindet, um von dem vorhergesagten Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zu profitieren, da Atomstrom in dieser zunehmend von CO₂ belasteten Umwelt zwangsläufig eher akzeptiert wird als alternative Formen der Stromerzeugung.

Ziele für 2010

Die primären Ziele für die nächsten zwölf Monate lauten:

- die Gesundheit, Sicherheit und Entwicklung der Branche zum Wohle unserer Mitarbeiter und der Gemeinden, in denen wir tätig sind, zu fördern;
- die Beauftragung von Finanzberatern, um die unterschiedlichen strategischen Alternativen, die sich dem Unternehmen nunmehr bieten, festzulegen und zu analysieren;
- direkte Gespräche mit den Analysten und der Investment-Community, um unsere strategischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf den Eigenwert des Unternehmens zu vermitteln;
- die Aktualisierung der Machbarkeitsstudie für das Projekt Valencia zu den aktuellen Investitions- und Betriebskosten;
- die Finanzierung der Erschließung von Valencia und der Baubeginn, sofern dies als beste strategische Alternative beschlossen wird;

- die kontinuierliche Steigerung unserer Führungsrolle und unseres technischen Know-hows bei der Kapitalisierung der Möglichkeiten, die wir bereits haben und die sich für uns noch bieten werden;
- das Board und das Management-Team mit qualifiziertem und motiviertem Personal zu verstärken.

Im vergangenen Jahr sah sich Forsys ungewöhnlichen, aber aufregenden Herausforderungen ausgesetzt. Als Unternehmen glauben wir, dass wir diese Herausforderungen auf starke und entschlossene Weise gemeistert haben und somit die Integrität unserer Aktiva sicherstellen und das Interesse aller Aktionäre des Unternehmens angesichts der sich rasch entwickelnden Umstände so gut wie möglich wahren konnten.

Daher befindet sich Forsys als aufstrebender Uranproduzent mit einer vollständig genehmigten Bergbaulizenz, einem wachsenden Portfolio an Aktiva und außergewöhnlichen Menschen in einem äußerst gastfreundlichen Land, das die Mineralerschließung fördert und unterstützt, in einer sehr günstigen Lage.

Im Namen des Boards möchte ich Duane Parnham und seinem Team für die großartigen Leistungen in dieser schwierigen Zeit – nicht nur aufgrund der Umstände des GFI-Abkommens, sondern auch aufgrund der Wirtschaftslage, in der das Management arbeiten musste – meinen Dank aussprechen. Ich möchte auch der Regierung von Namibia für ihre laufende Unterstützung beim Projekt Valencia sowie für ihren Beitrag zur für das Projekt erforderlichen Infrastruktur danken. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns auf ein aufregendes Jahre 2010 freuen können.

Martin Rowley
Chairman

Über Forsys Metals Corp.

Forsys Metals Corp. (BEE-Sponsorship) ist ein aufstrebender Uranproduzent mit einer 100%-Beteiligung am zur Gänze genehmigten Uranprojekt Valencia. Mit einer erweiterten Reservenbasis soll die Produktion im Jahr 2011 beginnen; die Lebensdauer der Mine soll 15 Jahre betragen. Die aktuellen Reserven gemäß NI 43-101 bei Valencia belaufen sich auf 51,4 Mlbs U₃O₈, die aktuellen gemessenen und angezeigten Ressourcen auf 70 Mlbs U₃O₈, mit weiteren 11 Mlbs an abgeleiteten U₃O₈-Ressourcen. Zusätzliche Infill-Bohrungen sind zurzeit im Gange; diese sollen die Ressourcen der abgeleiteten Kategorie in die angezeigte Kategorie bringen, sodass sie in eine zukünftige Reservenaktualisierung integriert werden können. Das Unternehmen besitzt ein umfassendes Portfolio an Uranexplorationsprojekten mit einer Größe von insgesamt 252.000 ha in Namibia, Afrika – einer politisch stabilen Region mit einer bergbaufreundlichen Rechtsprechung.

Im Namen des Board of Directors von Forsys Metals Corp.

Duane Parnham
President und CEO

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Website unter www.forsysmetals.com.
Sedar Profile #00008536

Kontakt:

Bruce Hall, Chief Communications Officer
Tel: +1(905) 844 4646
E-mail: info@forsysmetals.com

Namibia
Tel: +264-612 194 62
E-mail: vul@forsysmetals.com

(09-20)

VORAUSSCHAUENDE INFORMATIONEN

Diese Pressemitteilung enthält "voraus schauende Informationen", einschließlich aller Aussagen und Informationen die Bohrerergebnisse betreffend. Diese vorausschauenden Informationen spiegeln die gegenwärtigen Erwartungen oder Überzeugungen des Unternehmens, basierend auf den Informationen, die für das Unternehmen gegenwärtig verfügbar sind wider. Vorausschauende Informationen sind einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten unterworfen und es kann sein, daß sich die tatsächlichen Ergebnisse des Unternehmens materiell von jenen, in den vorausschauenden Informationen erörterten unterscheiden, selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse realisiert oder auch substantiell realisiert werden, gibt es keine Garantien für erwartete Folgen oder Auswirkungen in der Bergbau- und Rohstoffexplorationsindustrie. Alle vorausschauenden Informationen beziehen sich auf das jeweils gegenwärtige Datum, an dem sie bekannt gemacht werden, außer bei den angewandten Wertpapiergesetzen. Das Unternehmen dementiert jegliche Absicht oder Bindung die vorausschauenden Informationen in Folge neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse, Ergebnisse oder sonstiger Vorkommnisse zu aktualisieren.

Die Toronto-Börse (TSX) hat diese Pressemitteilung nicht überprüft und übernimmt deshalb auch keine Verantwortung für die Adäquanz oder Genauigkeit dieser Freigabe.

Für die Richtigkeit der Übersetzung wird keine Haftung übernommen! Bitte englische Originalmeldung beachten!